

vom 21. November 1850 bis 9. Mai 1851 dauerte, trat der neue Ministerpräsident von Manteuffel, welcher soeben von Olmütz zurückgekehrt war, am 3. Dezember 1850 im Abgeordnetenhaus auf, legte die Sachlage dar und sprach sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit gegen den Krieg aus. Davan reichte sich die Adressdebatte, in welcher Bismarck, welcher vom Ministerium ersucht worden war, seiner Partei die Gründe, namentlich die militärischen Gründe, der politischen Wendung auseinanderzusetzen und die Regierung gegen die Angriffe ihrer Gegner zu unterstützen, die schwierige Aufgabe übernahm, den Olmüzer Vertrag, welcher eine schwere Demütigung Preußens enthielt und Bismarcks Preußenherz tief verwundete, zu verteidigen und diese Niederlage als einen gemeinschaftlich mit Oesterreich über die Revolution errungenen Sieg darzustellen. Obgleich er nicht alle Bestimmungen des Vertrags, am wenigsten die daran sich knüpfende Unterordnung Preußens unter Oesterreich und die Wiederherstellung des alten Bundestags mit all seinen politischen Unmöglichkeiten billigte, so übernahm er doch die Verteidigung, da ihm die vollständige Niederwerfung der Revolution erwünscht war, und dem Realpolitiker, als welchen er sich schon damals zeigte, kein anderer Ausweg sich darbot. Seine Rede vom 3. Dezember gehört zu seinen glänzendsten Leistungen.

Von dem Kriege sprechend, der entstehen würde, falls Preußen auf der Union beharrte und die hessische und schleswig-holsteinische Sache zu der seinigen machte, sagte er, daß das kein Feldzug einzelner Regimenter nach Schleswig oder Baden wäre, keine militärische Promenade durch unruhige Provinzen, sondern ein Krieg im großen Maßstabe gegen zwei unter den drei großen Continentalmächten, während die dritte heutelustig an unserer Grenze rüste und sehr wohl wisse, daß im Dom zu Köln das Kleinod zu finden sei, welches geeignet wäre, die französische Revolution zu schließen und die dortigen Machthaber zu befestigen, nämlich die französische Kaiserkrone. „Wenn Sie nach einem solchen Kriege rückwärts durch eine lange Perspektive von Schlachtfeldern und Brandstätten, Elend und Jammer, von 100 000 Leichen und 100 Millionen Schulden blicken werden, werden Sie dann den Mut haben, zu dem Bauer auf der Brandstätte seines Hofes, zu dem zusammengeschossenen Krüppel, zu dem kinderlosen Vater hinzutreten und zu sagen: Ihr habt viel gelitten, aber freut euch mit uns, die Unionsverfassung ist gerettet! Freut euch mit uns, Hassenpflug ist nicht mehr Minister, unser Bayrthoffer regiert in Hessen? Warum führen große Staaten heutzutage Krieg? Die einzig gesunde Grundlage eines großen Staates — und dadurch unterscheidet er sich wesentlich von einem kleinen Staate — ist der staatliche Egoismus und nicht die Romantik, und es ist eines großen Staates nicht würdig, für eine Sache zu streiten, die nicht seinen eigenen Interessen angehört. Zeigen Sie mir also ein des Krieges würdiges Ziel, und ich will Ihnen beistimmen. Die preußische Ehre besteht nach meiner Überzeugung nicht darin, daß Preußen überall in Deutschland den Don Quixote spiele für gekränkte Kammercelebritäten, welche ihre lokale Verfassung für ge-